

Georg Friedrich
HÄNDEL

L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato

Frohsinn und Schwermut
Oratorio in three parts

HWV 55 version 1741

Soli S(A)TB, Coro SATB
Flauto traverso, 2 Oboi, 2 Fagotti
Corno, 2 Trombe, Timpani
2 Violini, Viola and Basso continuo
(Violoncello solo / Violoncello / Contrabbasso / Contrafagotto
Organo/Cembalo)

nach den Gedichten von / after the poems by
John Milton / Charles Jennens

Vorwort und deutsche Übersetzung von / foreword and German translation by
Helmut Bornefeld

Textbuch / Libretto
(englisch / deutsch)



Carus 29.214/08

Händels Oratorium „L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato“ (Frohsinn, Schwermut und Gelassenheit) entstand vom 19. Januar bis 4. Februar des Jahres 1740 und wurde am 27. Februar in London ohne sonderlichen Erfolg erstmals aufgeführt. In Dublin wurde das Werk im Winter 1741/42 neben der „Alexanderfest“ und der Uraufführung des „Messias“ begeistert aufgenommen.

Textliche Grundlage sind Miltons Oden „L'Allegro“ und „Il Pensieroso“, die (in ähnlicher Reihenfolge) eine Darstellung des frohen und des melancholischen Menschen geben. Es war ein durchaus musikalisch gefärbtes, die farbenreiche Dichtung der Opernzeit anzunähern zu machen, und man ist versucht, die Oden Händel selbst zuzuschreiben. Für die Ode „L'Allegro“ schon den Text des „Saul“ und „David“ besorgt hatte, löste die Oden in „L'Allegro“ auf und stellte so die Gestalten einander gegenüber. Damit kam in den Stoff ein gewisses dramatisches Element, die Spannung, die allerdings auch durch die musikalische Lösung verlangte. Jennens folgte dem ursprünglichen Gefühl, wenn er in einem dritten Akt (in der ursprünglichen Fassung) die Gestalt des „Saul“ einführte, um das Werk im Sinn eines Oratoriums abzurunden.

Diese Textvermischung und -erweiterung mag allerdings manchen gebildeten Zeitgenossen peinlich gewesen sein. Vielleicht war das für Händel ein Grund, später den „Moderato“ zu streichen und durch die Cäcilienode von 1739 zu ersetzen. Diese radikale Lösung der Formfrage entsprach damaliger Praxis, die ohnehin in Oratorien oft ganze Konzerte einschob. Für unser heutiges Empfinden sind aber in erster Linie die musikalischen und nicht die literarischen Zusammenhänge maßgebend. Die Beibehaltung des „Moderato“ ist deshalb grundsätzlich richtig, die Zufügung eines zwar sehr schönen, im Zusammenhang aber nicht motivierten Stückchens. Das Werk gibt ein reiches Bild menschlichen Lebens und Fühlens auf dem Hintergrund der Kulturverbundenheit. Man atmet die Wärme der Mittagsstille, man hört dörflichen und tosenden Großstadtlärm, die Stimmen des Denkers und Sterndeuters in der Ferne. Gezeichnet wie die Erhabenheit der Welt der Lustspiels und der Feste. Ein bunter Reigen heidnischer und christlicher Tugenden schließt sich an, und alles mündet in die Harmonie der goldenen Mitte. Händel hat sich an die veränderten Voraussetzungen des 18. Jahrhunderts mit vollendeter Sicherheit angeschlossen. In dramatischem Impuls fehlt, wird die gewöhnliche Prägung und Farbigkeit der

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musik aufgewogen. Bezeichnend dafür ist das Fehlen des Dacapo und der betonte Einsatz obligater Instrumente (Violoncell, Flöte, Oboe, Fagott, Horn, Trompete und Orgel).

Die Behauptung, daß der „Moderato“ auch musikalisch mäßig sei, ist ein (durch plumpe Übersetzung nahegelegtes) Fehlurteil. Wenn er auch nicht den dionysischen Schwung des „Allegro“ und die umflorte Besinnlichkeit des „Pensieroso“ haben kann und soll, so steht er dennoch keineswegs hinter beiden ersten Teilen zurück.

Die Soli wurden von Händel selbst in der besten den besten Weise besetzt, so daß auch heute noch gewisse Freizügigkeit erlaubt scheint. z. B. Nr. 14/15 sicher dem Tenor zu, Nr. 16 bis 20 in die Partie einiges Gleichgewicht, Nr. 21 bis 28 um Nr. 29 gestrichen wird, sind nur erforderlich. —

Händel komponiert (einmal) unerreicht treffend und deshalb wird seine Diktion bei Übersetzung fast völlig verwischt, wenn Worte des Originals nicht genauestens wiedergegeben werden. Bei einer so „dichten“ Ursprache dem Englischen ist das aber immerhin möglich. Die vorliegende Ausgabe befließt sich solcher Wort-

treue. Mein verstorbener Lehrer Prof. Herman Roth-Berlin — dem ich auch hier für wertvolle Anregungen und Korrekturen zu danken habe — hat dieser Arbeit immerhin zugestanden, daß sie „einen Grad von Treue beweist, der grundsätzlich nicht zu überbieten ist.“

Die musikalische Bearbeitung erstreckt sich auf die Ausarbeitung des Continuo sowie die sinngemäße Vervollständigung der Dynamik und Artikulation. Form und Instrumentierung blieben unangetastet

Heidenheim-Brenz, im Oktober 1946

Helmut ... e.

PROBENPARMIUM
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

P A R T E P R I M A

L'ALLEGRO

1.

(Tenore)

Hence! loathed Melancholy,
Of Cerberus, and blackest midnight born,
In Stygian cave forlorn
'Mongst horrid shapes, and shrieks, and sights un-
Find out some uncouth cell,
Where brooding darkness spreads her jeal'
And the night-raven sings:
There, under ebon shades, and low
As ragged as thy locks,
In dark Cimmerian desert ev'ning

IL PENITENTE

Hence! vain delusion! J
Dwell in
And fastidious gaudy shapes possess,
As
A
That people the sunbeams;
Ang dreams,
Prisoners of Morpheus' train.

E R S T E R T E I L

L'ALLEGRO

1.

(Accompagnato für Tenor)

Hinweg, Melancholei,
du Cerberus- und Mitternachtgeburt¹,
hinab zur stygschen Furt
und höllischem Gezücht und Wehgeschrei!
Fahr hin zu schlimmer Schlucht,
wo brütend Dunkel seinen Fittich deckt
und der Nachtvogel schreckt,
wo Schatten schwarz und Fels
gleich deinem Haar zerzaust
dort wohn', zu ewger Einsamkeit

IL PENSEROSO

(Accompagnato für Tenor)

Weg, Wähne der Nacht
bewohnt in der Nacht
und in der Nacht der Flitterwelt,
schon längst zählt
warm, vergnügt im Sonnenlicht
Traumgesicht,
trästevolk in Morpheus² Zug.

L'ALLEGRO

3.

(Soprano)

Come, thou goddess fair and free,
In heav'n yclep'd Euphrosyne;
And by men heart-easing Mirth,
Whom lovely Venus, at a birth,
With two sister-graces more,
To ivy-crowned Bacchus bore.

IL PENSIEROSO

4.

(Soprano)

Come rather, goddess, sage
Hail, divinest Melancholy,
Whose saintly visage doth
To hit the sense of life
Thee bright-hair'd
To solitary

L'ALLEGRO

(Soprano)

...ymph, and bring with thee
youthful jollity,
and cranks, and wanton wiles,

L' ALLEGRO

3.

(Arie für Sopran)

Komm, du Göttin los und süß,
Euphrosyne³ im Paradies
und für uns herz-milde Freud',
die Venus, lieblich, gleicher Zeit
mit der Schwestern holdem Paar
dem epheuschönen Gott gebar.

IL PENSIEROSO

4.

(Arie für Sopran)

Komm lieber, Göttin, wahrlich
himmlisch du, Melancholie
dein heilig Antlitz ist so schön,
zu nah'n dem sterblichen
die blonder Vespa
Saturn, dem Titanen so süß.

L' ALLEGRO

(Arie für Tenor)

...ph, und bring auch gleich
...den Jugendstreich,
...nd Spaß und losen Witz,

Nods, and becks, and wreathed smiles,
Such as hang on Hebe's cheek,
And love to live in dimple sleek;
Sport, that wrinkled care derides,
And laughter, holding both his sides.

6.

(Coro)

Haste thee, nymph, and bring with thee
Jest, and youthful jollity;
Sport, that wrinkled care derides,
And laughter, holding both his sides

7.

(Tenore o Soprano)

Come, and trip it as you
On the light fantastic

8

Come, and trip it
On the light fantastic

9.

(Soprano)

...sive nun, devout and pure,
...steadfast, and demure;

All in a robe of darkest grain,
Flowing with majestic train.

10.

(Soprano)

Come, but keep thy wonted state,
With even step, and musing gait;
And looks commercing with the skies,
Thy wrapt soul sitting in thine eyes.

11.

(Soprano o Alto)

There held in holy passion still,
Forget thyself to marble, till
With a sad leaden downward
Thou fix them on the earth;
And join with thee calm
Spare fast, that oft with gods doth diet,
And hears the muses
Round about Jove's seat,

And join with thee calm
Spare fast, that oft with gods doth diet,
And hears the muses
Round about Jove's seat,

EGRO

13.

(Soprano o Soprano)

Soath'd Melancholy,
x Cimmerian desert ever dwell!

von dunkelfarbem Kleid umweht,
wallend weit voll Majestät.

10.

(Arie für Sopran)

Komm in deiner steten Würd',
mit stillem Schritt und ernst geführt,
dein Blick dem Himmel Zwiesprach hält
und bang die Seel' dein Auge schwellt.

11.

(Accompagnato und Arie für Sopran oder Alt)

Dann steh in heil'ger Kümmeris,
vergiß dich selbst, wie Marmor, h
mit trauervoll gesenktem Blick
du kehrest zu der Erd' zurück
Und bring mit dir des Fr
die Zucht, da man mit
und hört der Muser
rund sich um Ze

Und bring
die Zucht

LEGGRO

13.

für Tenor oder Sopran)

stger Trauergeist,
stger Nacht und Einsamkeit verflucht

But haste thee, Mirth, and bring with thee
The mountain nymph, sweet Liberty.

14.

(Soprano)

And if I give thee honour due,
Mirth, admit me of thy crew!

15.

(Soprano)

Mirth, admit me of thy crew,
To live with her, and live with
In unreprieved pleasures free
To hear the lark begin to sing,
And singing startle the wood thrush,
Then to come, in spite of sorrow,
And at my window to crow.

IL

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Doch hurtig, Freud, und bring herbei
der Berge Nymph, so süß und frei!

14.

(Rezitativ für Sopran)

Und wie ich geb' mein Opfer dar,
Freud, verein' mich deiner Schar!

15.

(Arie für Sopran)

Freud, verein' mich deiner Schar,
daß ich bei ihr, bei dir auch sei
mich ungeschmäler Lust erheitert,
und hör die Lerch, die fröhlich ja
mit Liedern scheucht die Luft umher,
dann sich naht, zu hören sie
durchs Fenster grüßet sie den Morgen.

IL

rür Sopran)

uf goldner Schwing,
der Betrachtung bring,
Schweigen uns umfängt
ilomel⁷ ihr Lied uns schenkt,

In her sweetest, saddest plight,
Smoothing the rugged brow of night.

17.

(Soprano)

Sweet bird, that shun'st the noise of folly,
Most musical, most melancholy!
Thee, chauntress, oft the woods among,
I woo, to hear thy even-song.

Or, missing thee, I walk unseen,
On the dry smooth-shaven green,
To behold the wand'ring moon
Riding near her highest noon

L' ALLEGR

18.

(Basso.)

If I give thee
Mirth, adieu!

Not a word of thy crew!
The hounds and horn
Shall wake the slumb'ring morn,
On the side of some hoar hill,
Where the high wood echoing shrill.

wie sie's traurig-süß erdacht,
tröstlich der bangen Stirn der Nacht.

17.

(Arie für Sopran)

Wie süß, du fliehst den Lärm der Toren,
o Nachtigall, in Klag' verloren,
Gefährtin, oft versteckt im Hag,
vergönn' dem Ohr den edlen Schlag.

Doch ohne dich geh ich allein
auf dem kurzbeschnittenen Rain,
zu erschaun den stillen Mond,
wie er hoh und höher thront.

L'ALLEGRO

18.

(Rezitativ für

Wie ich geb' me
Freud, verei

Fr
deiner Schar,
Meut' und Hörner schallt,
Schlummer weckt,
lang, noch taubedeckt,
en Hochwald Echo hallt.

IL PENSIEROSO

20.

(Soprano)

Oft on a plat of rising ground,
I hear the far-off curfew sound,
Over some wide-water'd shore,
Swinging slow, with sullen roar;
Or, if the air will not permit,
Some still removed place will fit,
Where glowing embers, through the
Teach light to counterfeit a gloom

21.

(Soprano o Tenore)

Far from all resort
Save the cricket on
Or the bellman
To bless the

J R O

(Soprano o Soprano)

chee honour due,
admit me of thy crew!

IL PENSIEROSO

20.

(Arie für Sopran)

Oft von dem Kamm der sanften Höhn
hör ich die fernen Glocken gehn,
meerumsäumter Küst' entlang,
schwingend schwer mit dunklem Klang.
Doch weht die Luft uns schlimm und kalt,
winkt still vertrauter Aufenthalt,
wo flackernd Glühen rings den Raum
mit Schatten füllt und Dämmertraur

21.

(Arie für Sopran oder Tenor)

Fern, wo lang man läßt und
heg' das Heimchen an
und des Wächters
bewahr das Tenor

Tenor oder Sopran)

... mein Opfer dar,
erein' mich deiner Schar!

23.

(Tenore o Soprano)

Let me wander, not unseen
 By hedge-row elms, on hillocks green:
 There the ploughman, near at hand,
 Whistles over the furrow'd land.
 And the milkmaid singeth blithe,
 And the mower whets his scythe,
 And every shepherd tells his tale
 Under the hawthorn, in the dale.

24.

(Soprano)

Straight mine eye hath caught
 While the landscape rolls
 Russet lawns, and fallow grey,
 Where the nibbler

Mourning
 Their
 barren breast
 do often rest,
 with daisies pied,
 and rivers wide:
 battlements it sees,
 high in tufted trees.

23.

(Siciliana für Tenor oder Sopran)

Laß mich leichten Fußes gehn
durch Ulmenreihn, auf grünen Höhn,
wo der Pflüger, nah zur Hand,
hinpfeift übers zerfurchte Land,
und die Milchmaid lustig singt
und des Mähers Sense klingt,
ein jeglicher Schäfer plaudern mag
unten im Tal beim Weißdornhag.

24.

(Arie für Sopran)

Für mein Auge neu Entzückung
rings das Land zu überhau'n
braune Heid' und braune Heide
und der sanften Herde

(Accompagnement für Tenor oder Baß)

Berges Herde
einmal um die Welt
einstweilen reich bestreut,
und Ströme breit,
Zinnenwerk sodann,
nöhnt vom dunklen Tann.

26.

(Soprano o Tenore)

Or let the merry bells ring round,
And the jocund rebecks sound
To many a youth, and many a maid,
Dancing in the checquer'd shade.

27.

(Coro)

And young and old come forth to p¹
On a sunshine holiday,
Till the livelong daylight fail.
Thus past the day, to bed th²
By whisp'ring winds soon ' a

26.

(Arie für Sopran oder Tenor)

Auch klingen helle Glocken rund,
und die frische Fiedel schreit
für manchen Bursch und manche Maid,
tanzend in dem Schatten bunt.

27.

(Chor)

Und Jung und Alt spaziert und spielt
in dem Sonntagsonnenschein,
bis das lange Licht sich kühlt;
so sinkt der Tag, wird alles
raunt Wisperwind zum Sch... e.

PROBENPARMIERUNG
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IL PENSIEROSO

28.

(Alto)

Hence! vain deluding joys,
The brood of folly, without father bred!
How little you bested,
Or fill the fixed mind with all your toys.
Oh! let my lamp, at midnight hour,
Be seen in some high lonely tow'r
Where I may oft out-watch the moon
With thrice-great Hermes,
The spirit of Plato, to ure
What worlds, or what's the world
Th'immortal mind,
Her mansion in

Som'ner
Ir
Some sweeping by,
Pelops' line,
of Troy divine;
though rare, of later age
hath the buskin'd stage.

IL PENSIEROSO

28.

(Accompagnato für Alt)

Flieh, eitler Lust Geschwärm,
das aus der Torheit leerem Schoß nur kommt,
so wenig aber frommt
und füllt ein fest' Gemüt mit seinem Lärm.

O laß mein Licht zu später Stund
erglühn in hohen Turmes Rund,
wo ich mag schau'n des Bären Tummel
und auch des Hermes, oder
der Weisheit des Plato's⁸ Schicksal
welch Raum und welche Nutz
die ewge Seel', wenn
die Wohnung in der Welt ist.

Auch daß die dunkle Pracht
irgend zu rauschend nahn,
von Trojas Wahn,
(nicht oft) in später Zeit
anz der Bühne Kunst geweiht.

30.

(Soprano)

But, oh! sad virgin, that thy power
Might raise Musaeus from his bower!
Or bid the soul of Orpheus sing
Such notes, as, warbled to the string,
Drew iron tears down Pluto's cheek,
And made hell grant what love did seek!

31.

(Soprano)

Thus, night, oft see me in thy pale appearance,
Till unwelcome morn appear.

L' ALLEGRO

(Basso)

Populous cities, and high towers,
And the busy hum of men,
Whose thoughts, and barons bold
In high triumphs hold;
In ladies, whose bright eyes
See, and judge the prize
In arms, while both contend
For her grace, whom all commend.

30.

(Arie für Sopran)

Und ach, Betrübte, daß dein Kuß
erweck Musäus'¹⁰ Genius!
Gebeut, daß Orpheus'¹¹ Lied ertönt,
wie es, verströmend Saitenklang,
zu eh'rner Träne Pluto zwang;
und Höll gewährt', was Lieb ersehnt'.

31.

(Rezitativ für Sopran)

So, Nacht, erwähl' ich deinen blei'nden Schlaf,
bis ein fremder Morgen naht.

L' ALLEGRO

(Baßsolk)

Stadt voller Lust, die nicht paßt
und nur ein Leben hast,
wo viele der Ritter kühn
von dem auf Siege glühn,
mit Blicken hold,
Lohn und Preise zollt
Lust und Schwert, die beide doch
zu nahn dem süßen Joch.

33.

(Tenore o Soprano)

There let Hymen oft appear
In Saffron robe, with taper clear,
And pomp, and feast, and revelry,
With mask, and antique pageantry;
Such sights as youthful poets dream
On summer eves by haunted stream.

IL PENSIEROSO

34.

(Soprano)

Me, when the sun begins to
His flaring beams, me,
To arched walks of
And shadows brow
There, in close
Where no pro

For
Or
With honied thigh,
Or flow'ry work doth sing,
Waters murmuring,
Such consort as they keep

33.

(Arie für Tenor oder Sopran)

Dort auch Hymen¹² oft erschein
im Safrankleid, bei Fackelglanz,
und Pomp und Fest und Schwelgerein
mit Mask¹³ und altem Mummenschanz;
ein Bild, wie's junge Dichter schaun
zur Sommernacht auf Geister-Aun.

IL PENSIEROSO

34.

(Accompagnato für Sopran)

Mich, wenn die Sonn zur Frühlingszeit
ihr Rosenlicht, mich, Göttin
in grün Gewölb und Dämmerung
und Schattenbraun, wo
wo, tief verschwiegen,
mich kein gemeines

Birnenstrahl, der Tages Trug
in Honiglast,
im blumenreichen Flug,
sich flinker Hast:
singen immerzu

Entice the dewy-feather'd sleep;
 And let some strange mysterious dream
 Wave at his wings in airy stream
 Of lively portraiture display'd,
 Softly on my eyelids laid.
 Then, as I wake, sweet music breathe,
 Above, about, or underneath,
 Sent by some spirit to mortals good,
 Or th'unseen genius of the wood.

L' ALLEGRO

36.

(Tenore)

I'll to the well-trod stage
 If Jonson's learned sonnet
 Or sweetest Shakespeare's
 Warble his native wood

And
 L
 of
 immortal verse,
 meeting soul may pierce
 with many a winding bout
 ed sweetness long drawn out;

verlockt zu tauig-süßer Ruh,
läßt ahndevollen Traum mir nahn
flatternder Schwing auf luftger Bahn,
der, muntern Bilderwerks erfüllt,
kosend mir die Lieder hüllt.
Und dann, erwacht, weht süß Musik
hinan, herab, weht hin, zurück,
von guten Geistern uns gesandt
und Waldesgöttern unerkant.

L' ALLEGRO

36.

(Arie für Tenor)

Mir wär die bunte Bühne
wenn Jonsons¹⁴ klugen
des süßen Shakesper
klänge wie Wäld

Und
hü
Sorge Pein
Zephyr ein,
Dichtung Klang,
ft ein Herz durchdrang
enn's reich verschlungen tönt,
wanker Süße lang gedehnt,

With wanton heed, and giddy cunning,
The melting voice through mazes running,
Untwisting all the chains that tie
The hidden soul of harmony.

38.

(Soprano)

Orpheus self may heave his head
From golden slumbers on a bed
Of heap'd Elysian flow'rs, and hear
Such strains as would have won the ear
Of Pluto, to have quite set free
His half-regain'd Eurydice.

39.

(Tenore)

These delights if thou
Mirth, with thee I r liv

These del' st give,
Mirth, wi e n to live.

F I E R O S O

41.

(Soprano)

y due feet never fail
k the studios cloisters' pale,

in Lust gefügt und nie verweilend
mit weicher Stimm und kunstvoll eilend,
entschlüpfend allen Ketten, die
noch dräun dem Glück der Harmonie.

38.

(Arie für Sopran)

Orpheus selbst erhebe sein Haupt,
des goldnen Schlummers hold beraubt,
und lausch vom Bett in Duft und Flor
dem Klang: er wär so süß dem Ohr
des Pluto, daß zur Erdenhöh
er ganz entließ' Euridice.

39.

(Arie für Tenor)

Solche Wonn an deiner
Freud, für dich mein

Solche W
Freud, für
eben weih!

FEROSO

41.

(Arie für Sopran)

Schritte denn fortan
gegen Klosters Pforte nahn,

zu schaun das hohe Steingezelt,
auf alter Säulen Kraft erstellt,
der Bilderfenster bunt Gedicht,
strahlend ein matt und frommes Licht.

42.

(Chor und Sopransolo)

Dort laß die mächtige Orgel wehn
zu der Stimmen reichem Chor
in hohem Amt und Lobgetön,
und seine Süße, durch mein Ohr,
entzünd mich zu verklärtem Glück,
zeig alle Himmel meinem Blick.

43.

(Sopran)

Sei mir dann, dem Ende
gewährt der stillen
ein hären' Kleid. Das
da ich verweil
jeglich Gestir
und jedes
bis der Ert
dem
pheten naht.

44.

(Sopransolo und Chor)

...che Gnad, Melancholei,
bei dir mein Leben sei.

IL MODERATO

45.

(Basso)

Hence, boast not, ye profane,
Of vainly-fancied, little-tasted pleasure,
Pursued beyond all measure,
And by its own excess transform'd to

46.

(Basso)

Come, with native lustre
Moderation, grace div
Whom the wise G
Mad mortals fro
Keep, as of old
Nor deeply
But still
Easy. chee

47.

(Basso)

up'rance in thy right hand bear,
er let rosy health appear,

D R I T T E R T E I L

IL MODERATO

45.

(Accompagnato für Baß)

Weg, prahl nicht so gemein
mit eitler Schäume schalem Lustgeblende,
verlechend ohne Ende
und durch den eignen Wahn verkehrt in

46.

(Arie für Baß)

Komm in deiner Schöne
himmlisch du, Gelassener
von weisen Göttern
dem Bösen vor sich
Halt, wie von je
nicht todbringend beglückt,
doch stetig
ruhig heiter

47.

(Accompagnato für Baß)

es Maß zur Rechten dir,
der Rosenwange Zier,

And in thy left contentment true,
 Whom headlong passion never knew;
 Frugality by bounty's side,
 Fast friends, though oft as foes belied;
 Chaste love, by reason led secure,
 With joy sincere, and pleasure pure;
 Happy life from heav'n descending,
 Crowds of smiling years attending.

48.

(Basso solo, Coro)

All this company serene,
 Join, to fill thy beauteous train.

49.

(Soprano)

Come, with gentle har
 Those who fondly c
 One extreme wit
 To another bl
 Kindly tear'
 Who nat
 Who safe
 Ar
 they,
 obey;
 rocks between,
 ne golden mean.

50.

(Soprano)

short life they then will spend
 ying farther from its end,

zur Linken sei Zufriedenheit,
von keiner Leidenschaft zerstreut,
Genügsamkeit, mit Güt' vermählt,
der Freund, wenn böse Zunge schmäht,
und Lieb, von Weisheit wohl betreut,
voll keuscher Lust und reiner Freud,
selig Sein vom Himmel tauend
und manch lächelnd Jahr erschauend.

48.

(Baßsolo und Chor)

All dies Gute insgemein
füge dir zum schönen Reihn.

49.

(Arie für Sopran)

Komm, mit sanfter Har
den, der schmeichelt
eine Tücke schlamm
zu der andern l
Freundlich l
wer schli
die sicher l
und l
er Mitte Gold.

50.

(für Tenor oder Sopran)

st dann nicht zugebracht
und weit von ihrem Ziel

In frantic mirth, and childish play,
In dance and revels, night and day;
Or else like lifeless statues seeming,
Ever musing, moping, dreaming.

51.

(Tenore o Soprano)

Each action will derive new grace
From order, measure, time, and place;
Till life the goodly structure rise
In due proportion to the skies.

52.

(Soprano o Tenore)

As steals the morn up from the east,
And melts the shade from off the west,
So truth does far from error's
And rising reason from the
The fumes of passion
Restoring

... Moderation, give,
... one we truly live.

in toller Lust und kind'schem Spiel,
in Tanz und Schlemmen, Tag und Nacht,
dann wieder totem Bild sich reimend:
immer grübelnd, traurig, träumend.

51.

(Arie für Tenor oder Sopran)

Und jeder Tat quillt neuer Tau
aus Ordnung, Sitte, Zeit und Art,
bis sich des Lebens ranker Bau
voll Ebenmaß zum Himmel paart.

52.

(Duett für Sopran und Tenor)

Wie erste Früh die Nacht
und löst der Schatter
so Treu des Währungs
und blühnder E
den Dust, d
erneuend
schau.

(Sopran)

Gnad, Gelassenheit,
sein uns treulich leit.

A N M E R K U N G E N

1

Cerberus heißt in der griechischen Sage der dreiköpfige Wächter am Eingang der Unterwelt. Der Styx ist einer der Ströme im Totenreich.

2

Morpheus, der Gott des Schlafes, huscht lautlos durch die Finsternis und erscheint den Schlafenden als Traumgebilde menschlicher Gestalt.

3

Euphrosyne, Aglaia und Thalia sind die drei Grazien, die hier als Kinder der Venus und des epheugekuschelten Mars erscheinen läßt. Venus verkörpert die Kraft der zeugenden Liebe, Bacchus ist der Gott der quellenden Naturkräfte. Nach der Sage sind jedoch Töchter des Zeus und der Eurydike.

4

Im Tempel der Vesta brannte, wie in Rom, ein ewiges Feuer, das die Dienerinnen betreut, ein ewiges Feuer, das die Dienerinnen des häuslichen Herds. Auf Saturnus, dem die Menschen noch ohne Trug und Streit lebten.

5

Hebe, die Göttin der Jugend, ist die Mundschenkin der Götter, die der Liebe des Zeus zu Hera entsprossen ist.

6

Zeus, der Vater der Götter, begann seinen erfolgreichen Rachekampf gegen seinen Vater Uranus, um als Kind das Böse zu beseitigen — die olympischen Götter. Mnemosyne gebar ihm die Muses, welche die Taten der Götter feierten und

zu ihren Festen sangen. Später verkörperten sie die schönen Künste der Dichtung, des Tanzes und der Musik.

7

Philomela und Prokne wurden von Göttern zur Schwalbe und zur Nachtigall verwandelt, als sie einst von dem zürnenden Tereus verfolgt wurden. Erst eine spätere Verwechslung machte Prokne zur Schwalbe und Philomela zur Nachtigall.

8

Plato (um 400 v. Chr.) beeinflusste mit seinen Ideen noch die ganze christliche Philosophie des Mittelalters. Es ist ein platonischer Gedanke, daß sich die vergeistigte Seele nach dem Tode in die Welt der Ideen erhebe, während die böse Seele eine Wanderung durch menschliche oder gar tierische Leiden zu erdulden urteilt sei.

9

Milton denkt hier an den thebanischen Sagenkreis mit den Gestalten Ödipus, Antigone usw. und an die Peloponneser Krieg. Pelops war der Begründer Olympeas, der Peloponnes (Insel des Pelops) benannt wurde. Die Sagen und Kriege waren oft Gegenstand griechischer Tragödien und Trauerspiele.

10

Musäus, ein griechischer Dichter, verkörpert den Ursprung dichterischer Kunst. In der Sage erhielt er die Leier des Orpheus, die er von den Musen.

11

Orpheus ist ein griechischer mythischer Sänger Griechenlands, der durch seine Gesänge die Götter selbst Tiere gehorchten und Bäume und Steine zu Menschen wurden. Als er durch den Biß einer Schlange seine Gattin Euridice durch den Hades verloren haben wissen worden war, stieg er selbst zu Hades hinab, um sie zurück zu holen. Durch die Macht seines Gesanges gelang es ihm, die Unterwelt zu betreten und durch die Macht seines Gesanges er deren Beherrscher Pluto so zu rühren,

daß dieser ihm erlaubte, die Geliebte wieder zur Erde zurückzunehmen. Pluto gebot ihm jedoch, sich auf dem Weg nicht nach der Gattin umzuschauen, bis das Tageslicht erreicht sei. Dagegen aber fehlte Orpheus, und er verlor Euridice für immer.

12

Hymen ist der mit Fackel und Kranz dargestellte Gott der ehelichen Feier.

13

„Maske“ nannte man in England phantastische Aufzüge, die während häuslicher Feste auftauchten und unter Musik und Anreden die überraschte Gesellschaft zum Tanze luden.

14

Gemeint ist Ben Jonson, ein Zeitgenosse Shakespeares, vor allem durch seine Lustspiele berühmt war.